

# Sitzungsprotokoll vom 09.11.2020

---

**Anwesende:** Gewählt: Lukas Röhrig, Katharina Freitag, Sebastian Schramm, Isabel Hellmann, Moritz Defourny, Johannes Lange, Malte Kobus, Kristin Mehner, Ronja Finke, Sören Hüppe, Alina Müller, Antonia Lucius, Philipp Rhode

Nicht-gewählt: Anna, Tatjana Gieland, Maraike Czogalla, Benjamin Blankenburg, Moritz Hammann, Joschua Böckers, Jenny Meinhardt, Christian Wolfram, Jannik Koßmann, Annabell Bär

**Gäste:** Lisa Schreiber (krit\*med)

**Redeleitung:** Malte Kobus

**Protokoll:** Annabell Bär, Katharina Freitag

## Tagesordnung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit (19:35 Uhr) .....	1
2. Protokollabstimmung (19:36 Uhr) .....	2
3. Sprechstunde (19:39 Uhr) .....	2
4. Finanzen (19:40 Uhr) .....	2
5. Kommissionen (20:00 Uhr) .....	3
Studienkommission .....	3
Studienkommission MSc Clinical Research .....	3
6. bvmd (20:05 Uhr) .....	3
7. Manteländerungssatzung (20:10 Uhr) .....	3
8. Parkplatz (20:45 Uhr) .....	5
9. Ethikkommission (20:50 Uhr) .....	5
10. Back to Slack (20:58 Uhr) .....	5
11. Unbeantwortete Mails (21:18 Uhr) .....	5
12. Sonstiges (22:00 Uhr) .....	6

## 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit (19:35 Uhr)

Wir sind mit 12 von 15 gewählten Mitgliedern beschlussfähig.

## 2. Protokollabstimmung (19:36 Uhr)

Wir stimmen über das Protokoll vom 19.10.2020 und 02.11.2020 ab:

► **MH/0/2 → angenommen**

Mareike fragt, wie sie Zugriff auf die Protokolle erhält. Wir erstellen eine StuRaMed-Erstis-WhatsApp-Gruppe und schicken dort die Links hinein.

## 3. Sprechstunde (19:39 Uhr)

Es gibt nichts zu berichten.

## 4. Finanzen (19:40 Uhr)

Lisa von den Krit\*med ist heute da. Sie haben nach der letzten Sitzung einen erneuten Antrag über 285€ eingereicht. Er ist wieder für den Antira-Workshop. Der Workshop wurde modifiziert, das Ganze wird als online-Format gemacht. Der abzustimmende Betrag beträgt jetzt nur noch 285€. Die Referentin ist Amanda Ghazouani, der Kontakt wurde über die BiPoC-Hochschulgruppe hergestellt. Der Haushaltsausschuss des StuRas hat sich nicht mehr gemeldet. Da die Zeit bis zum Workshop knapp ist, wird der volle Beitrag nun bei uns angefragt.

Lukas merkt an, dass der Haushaltsausschuss erst diese Woche Mittwoch tagt. Er weiß noch nicht, ob der Antrag der Krit\*med dort auf der Tagesordnung steht.

Malte fragt bzgl. Selbstbeteiligung. Die Teilnehmer\*innen zahlen nach Angabe im Finanzantrag keinen Teilnehmerbeitrag. Das ist mit Blick auf Niederschwelligkeit gut, aber für einen Workshop, der stark auf persönliche Entwicklung abzielt, schwierig.

Lisa erklärt, dass es einen TN-Beitrag geben wird, wenn wir nur einen Teil der Kosten erstatten. Der Workshop soll einen Testlauf darstellen, der perspektivisch auch anderen Medizinstudierenden bereitgestellt werden soll.

Sebastian schlägt die Suche nach externen Sponsor\*innen vor und fragt, wie viele Teilnehmende erwartet werden.

Es wird mit 10- 20 Leuten gerechnet. Eine größere Runde soll es nicht werden, da es um sensible Inhalte gehen wird.

Dadurch, dass es eine interne Veranstaltung bisher ist, wäre ein Teilnahmebeitrag angemessen, merkt Katha an.

Alina berichtet von einem online-Workshop der Projektgruppe "Breaking the Silence". Dort wurde sich auf 10€ als Teilnahmebeitrag geeinigt.

Malte spricht sich auch für einen Teilnahmebeitrag aus und fragt: "Werden die zukünftigen Workshops alleine ohne die Referentin durchführbar sein und wird es dann Teilnahmebeiträge geben?"

Lisa ist sich noch nicht sicher, ob ein Workshop ausreicht, um die Studis dazu zu befähigen als Multiplikator\*innen zu fungieren. Es handelt sich um ein wichtiges Thema, dass nicht durch Teilnahmebeiträgen manchen Menschen verwehrt bleiben sollte.

Lukas versucht klarzustellen, dass die Wichtigkeit des Themas von uns nicht angezweifelt wird. Es muss jedoch abgewogen werden, inwiefern diese Summe für eine geringe Anzahl Medizinstudierender gerechtfertigt ist und ob es im Interesse der ganzen Studierendenschaft ist. Er schlägt eine Förderhöhe von 200€ vor. Außerdem muss auch geschaut werden, wie das StuRa-Plenum entscheidet.

Malte fragt Lisa nach ihrer Meinung zu der neuen Summe von 200€. Er weist sie auch darauf hin, dass sie weiterhin einen Betrag von 285€ beantragen können, wenn sie das wollen.

Lisa von den krit\*meds ändert die Summe des eingereichten Finanzantrag auf 200€.

► 9/1/2 → angenommen

## 5. Kommissionen (20:00 Uhr)

### Studienkommission

Morgen tagt die StuKo. Die Vorbesprechung hat vor dieser Sitzung stattgefunden. Es wird u.a. um die Lehre im Wintersemester und die Manteländerungssatzung gehen.

### Studienkommission MSc Clinical Research

Birthe berichtet von der StuKo des Masterstudiengangs „Clinical Research“, die am letzten Dienstag getagt hat. Es wurde die Manteländerungssatzung für den Studiengang, sowie Einführung eines Wahlbereichs Biobanking, besprochen. Birthe hat angeregt, diese Module wenn möglich auch für Medizinstudierende zu öffnen.

## 6. bvmd (20:05 Uhr)

Am letzten Wochenende hat die dritte online Mitgliederversammlung der bvmd stattgefunden. Es wurden u.a. viele Ämter im Geschäftsführenden Vorstand neu besetzt und andere Anträge abgestimmt. Positionspapiere gab es nicht. Basti wurde erneut zum Vizepräsidenten für Externes gewählt.

Außerdem wurde der Termin des Bundeskongresses (BuKo) angekündigt. Er wird vom 04.-06.12. online stattfinden. Die nächste Präsenz-MV wird in Hannover stattfinden. Es ist allerdings noch unklar, inwiefern davor eine weitere oMV stattfinden muss. Nähere Informationen dazu folgen.

Am nächsten Sonntag (15.11. um 19 Uhr) findet das Nationale Fachschaftenforum (NFF) statt. Dabei kommen die Fachschaften in Kontakt. Die genaue TO ist noch nicht bekannt, es geht v.a. um Lehre zu Corona-Zeiten und den Ablauf der Ersti-Wochen.

## 7. Manteländerungssatzung (20:10 Uhr)

Da die aktuelle Studienordnung schlecht anwendbar ist, soll in der morgigen Sitzung unserer Studienkommission eine Manteländerungssatzung abgestimmt werden, die in besonderen Lagen (z.B. Pandemie) Regelungen außer Kraft setzen bzw. Prüfungs- und Studienmodalitäten anpassen kann. Nach der Studienkommission müssen auch noch der Fakultätsrat und das Rektorat der Uni diese beschließen.

1. Anpassung und Verschiebung der Studienleistungs-Modalitäten. Hier ist nicht die Rede von Nachprüfungen. Es stellt sich die Frage, ob gewährleistet werden wird, dass es noch mind. 1-2 Nachprüfungstermine geben muss, die in der Frist liegt.
2. angemessene Fristen: Welche?
3. Mitwirkungspflichten: Studierende sind dazu verpflichtet alle 48h in das studserv -mail-fach zu schauen.

Malte merkt an, dass maximale Flexibilität von uns erwartet wird, aber es kaum entgegenkommen gibt. Die Einverständniserklärung durch die Studierenden mit den neuen Prüfungsformen sollte geben werden. "Wenn die Prüfungsformate vom normalen Verfahren abweichend ist, ist

die Teilnahme freiwillig und eine Abmeldung ist möglich". Auch die Mitwirkungsfrist von 48 Stunden ist nicht vertretbar. Als Beispiel gibt er die Termine der Patho-Sektionen an, welche häufig nicht fristgerecht bereitgestellt werden.

*Philipp betritt die Sitzung. Damit sind wir mit 13 Mitgliedern beschlussfähig.*

Bella fragt, inwiefern wir konkrete Fristen einfordern können?

Katha meint, dass es ein erneutes Umlaufverfahren für Änderungen in der Zahnmedizin gab. Wir wissen nicht, inwiefern das auch bei der Humanmedizin der Fall sein wird.

Birthe berichtet, dass die Studienkommission MSc Clinical Research zwei Änderungen gemacht hat. Die endgültige Abstimmung hat bereits stattgefunden.

Mareike findet eine feste Frist unabhängig von der genauen Dauer sehr sinnvoll. Am Montag wurde 15 Minuten vor Kursbeginn der Mikroskopierkurs abgesagt. Sollte die Frist nicht eingehalten werden, sollten zumindest Abwesenheiten kulant betrachtet werden.

Lukas denkt, dass wir einen Ausspruch auf eine Frist haben. Er findet mehr als 48 h wünschenswert, z.B. 1 Woche.

Philipp schließt sich an. Malte beschreibt Frist als Einbahnstraße. Jedoch ist das auch eine Frist in der angebracht ist, dass uns Änderungen kommuniziert werden. Er findet auch gut, dass es einen Weg gibt, alles zu erfahren, was man wissen muss.

Basti ist nicht begeistert von der Mitwirkungsfrist. Das Almaweb ist ungeeignet, es wäre günstiger, wenn die Studierenden über die Mailadressen benachrichtigt werden würden.

Lukas betont, dass die konkrete Stundenzahl der Mitwirkungsfrist im deutlichen Kontrast zu der milderer Formulierung der „angemessener Frist“ für Lehrende steht.

Mareike findet, dass mehrere Werkzeuge eine gute Idee sind. Die Sonderregeln sollen ohnehin nur im Falle einer Pandemie in Kraft treten.

Joschua merkt an, dass die Unimail-Server nicht stabil genug, um eine so wichtige Rolle zu bekommen. Die Technik muss funktionieren, wenn eine Frist davon abhängt. Auch sollten Webkonferenz und Videokonferenz eindeutig definiert werden.

*Toni betritt die Sitzung. Damit sind wir mit 14 Mitgliedern beschlussfähig.*

Katha äußert, dass der Gültigkeitsrahmen der Satzung ist weich formuliert ist. Es ist nur die Rede von kritischen Situationen und dieser ist somit nicht auf die Pandemie beschränkt.

Basti erinnert, dass die Mitwirkungspflicht im Regel- und Krisenfall in Kraft tritt. Er erinnert auch daran, dass die Abmeldung von Klausuren vom Referat Lehre aufgrund von Verwaltungsaufwänden gesperrt wird, während von uns starke Flexibilität gefordert wird.

Philipp meint, dass die Möglichkeit zur Abmeldung wichtig ist. Allerdings scheitert die Forderung auch an der fehlenden Unterstützung des Dekanats. Das Problem liegt in der Überschreitung der Regelstudienzeit.

Katha befürchtet, dass alle Klausuren verschoben werden, weil keine Leistungen erfasst werden können, wenn die Änderungssatzung nicht angenommen wird.

Philipp meint, dass es wichtig ist, dass wir uns konstruktiv in die Arbeit einbringen. Es müssen auch Lösungen unsererseits eingebracht werden.

Lukas meint, dass wir Lösungsvorschläge (Härtefälle, Freischuss-Regelung) haben. Dagegen zu stimmen wäre nur die Option für einen Fall, in dem uns nicht entgegengekommen wird.

## 8. Parkplatz (20:45 Uhr)

Das Konzept wurde ein wenig überarbeitet. Es kommt der Hinweis, dass wir die Spalten auch regelmäßig nutzen sollten. Wir besprechen die Themen und verteilen Verantwortlichkeiten.

## 9. Ethikkommission (20:50 Uhr)

Bella berichtet, dass wir in der letzten Woche eine Mail zu dem Thema bekommen haben. Sie hat sich mit der Person abgesprochen. Es gibt einen Personalrat, welcher darüber abstimmt, wenn Mitglieder der Uni von Studien betroffen sind. Sie möchten mit uns ein Prüfungsverfahren erstellen, in welchem Kriterien genannt sind, die wir uns überlegen, die dann bei Anträgen an die Ethikkommission erfüllt sein müssen. Wir könnten dann eine Instanz werden, Anfragen könnten an uns kommen und im Laufe könnten Anfragen auch direkt zu uns kommen. Das bedeutet Arbeit für uns. Die Ethikkommission würde z.B. den Datenschutz abdecken, aber es geht z.B. um Relevanz für Studierende, Abhängigkeitsverhältnisse etc. Wir könnten Empfehlungen aussprechen, das ist ganz lieb, aber viel Arbeit.

Basti findet das Ganze sehr cool. Wir übernehmen an anderen Stellen schon gewerkschaftliche Aufgaben. Er persönlich hätte viele Ideen. Vielleicht kann man fragen, ob wir eine SHK-Stelle dafür bekommen könnten. Dann kann man ein solches Verfahren entwickeln und Strukturen entwickeln.

Bella würde ausrichten, dass wir viel Arbeit sehen und daher die Schaffung einer SHK-Stelle begrüßen würden. Wir erarbeiten gern einige Kriterien.

Basti äußert, dass wir erst einmal erfragen könnten, wie viele Anträge Studierende einbeziehen und wie viel Aufwand das wäre. Eine StuRaMed-AG wäre dabei auch denkbar.

Bella tritt erneut in Kontakt mit den Verantwortlichen.

## 10. Back to Slack (20:58 Uhr)

Malte berichtet, dass wir schon bei der MV in Leipzig Slack benutzt haben. Malte erklärt die Funktionen von Slack. Er hat sich über die Implementierung für uns Gedanken gemacht. Es wäre z.B. möglich, Slack während der Sitzung für Abstimmungen zu nutzen. Er zeigt uns die Oberfläche von Slack.

Lukas äußert großen Zuspruch. Es wurde auch für die Ersti-Tage in diesem Jahr benutzt.

Katha betont den Vorteil des Anpinnens von Dokumenten.

Ronja drückt ihre Begeisterung aus.

Toni meint, dass es passieren kann, dass man durch die Nutzung verschiedener Plattformen (Whatsapp, Slack, ...) wichtige Nachrichten verpasst.

Malte schlägt vor, dass man festlegen könnte, dass nur noch Slack für inhaltliche Kommunikation des StuRaMed genutzt wird.

Katha spricht sich für folgende Unterscheidung aus. Dringende Anliegen per Whatsapp, allgemeine Diskussionen und organisatorische Aufgaben über Slack.

## 11. Unbeantwortete Mails (21:18 Uhr)

s. Tabelle im drive

## 12. Sonstiges (22:00 Uhr)

Katha teilt die Liste für die Ersti-Tandems und die Ersti-Whatsapp-Gruppe.

Lukas bedankt sich für die große Anwesenheit auch von mehreren neuen Menschen in der Sitzung.

*Die Sitzung schließt um 22:10 Uhr.*